

Promise - Life is a never ending Fairytale

eine NaruHina Story....Epilog ist on~

Von tinybee

P: Princess – Prinzessin

Die Vergangenheit ist ein Prolog~

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Im Raum herrschte Stille. Am Bildschirm leuchteten die Buchstaben „The End“ auf.

Ein kleiner Junge, gerade mal sechs Jahre alt, starrte skeptisch geradeaus.

„Das ist doch totaler Blödsinn.“, meinte er und legte seine Stirn in Falten.

„Ist es gar nicht.“, das süße, dunkelhaarige Mädchen neben ihm hatte ein Leuchten in den Augen. Ihr Blick war immer noch gebannt auf den Fernseher gerichtet, auf dem gerade der Abspann lief.

„Ist es doch.“, der blonde Junge blieb standhaft.

„Ist es gar nicht.“, jetzt wurde das Mädchen böse. Schweigend nahm sie die Fernbedienung und schaltete das Gerät aus. Sie stand von dem großen Bett auf, stellte sich vor ihren Freund und stemmte die Hände in die Hüften: „Du bist ein Junge, du hast doch keine Ahnung.“

Das ließ sich der Blondschoopf nicht bieten und stand ebenfalls auf. Da er fast zwei Jahre älter war, konnte er problemlos auf das Mädchen herabblicken.

„Ich habe keine Ahnung? Märchen sind doof.“, protestierte er weiter.

„Sind sie gar nicht. Du bist doof.“, kam es keck zurück.

Jetzt weiteten sich die Augen des Jungen: „Und warum spielst du dann immer mit mir, wenn ich doch so doof bin?“

Darauf fiel der Dunkelhaarigen nichts ein. Sie streckte ihrem Gegenüber nur die Zunge entgegen und drehte sich dann beleidigt um.

„Bist du jetzt böse?“, der strenge Blick des Jungen verschwand und Panik spiegelte sich in seinen blauen Augen wieder. Er wollte doch nicht, dass sie böse wurde.

Ein leises Schluchzen war zu hören.

„Findest du Märchen wirklich so blöd?“, immer wieder schnappte die Kleine nach Luft.

„Ähm.“, was sollte er jetzt nur sagen? Mädchen waren doof. Immer mussten sie gleich zum Weinen anfangen. Viel zu kompliziert, er würde mit Sicherheit nie heiraten, „Also naja, nicht direkt blöd. Aber es sind eben nur Märchen.“, versuchte sich der Junge noch zu retten.

„Märchen können wahr werden.“, jetzt drehte sich die Dunkelhaarige um. Die beiden Zöpfe, die links und rechts von ihrem Kopf abstanden, wirbelten herum. Der Blondschoopf wurde von zwei großen, glasigen Augen angestarrt. Nein, bitte nicht dieser Blick. Er wich panisch zurück.

„Nein, Märchen können nicht wahr werden. Das sind doch nur erfundene Geschichten.“, er versuchte standhaft zu bleiben, vergaß allerdings, dass er mit einer Vierjährigen sprach.

„Du bist so blöd.“, und ein weiteres Mal fuhr sie herum, reckte stolz ihr Näschen in die Luft und war beleidigt.

„Bin ich gar nicht. Es ist die Wahrheit. Das hat mir meine Mama erzählt und meine Mama lügt nicht.“, doch diesmal ließ dich der Blondschoopf von ihrer Reaktion nicht beeindrucken.

Ein leises Seufzen war zu hören. Die stolze Haltung des Mädchens ließ augenblicklich nach. Ihr Kopf senkte sich und ihre Hände baumelten nun leicht neben ihrem Körper hin und her.

„Dann gibt es gar keine Prinzen?“, man konnte ein leises Schluchzen in ihrer Stimme hören.

„Zumindest kommen sie nicht auf einem Pferd und küssen dich wach.“, meinte der Junge bestimmt.

Es kam keine Antwort.

Der Blondschoopf sah skeptisch auf den Rücken des Mädchens. Was war denn nun schon wieder los?

„Hinata?“, sagte er leicht besorgt ihren Namen.

Keine Reaktion.

Der Junge ging zwei Schritte auf sie zu und drehte sie an den Schultern zu sich um. Das Mädchen hatte Tränen in den Augen, ihre Wangen waren von der Aufregung ganz rosig und sie schürzte ihre Lippen.

Oh oh, das hieß nichts Gutes.

„Dann wird kein Prinz kommen und mich heiraten?“

Dieser Blick. Sie sah so traurig aus.

„Ich weiß nicht.“, der Blonde wusste selbst keine Antwort und wuschelte sich unsicher durch die Haare.

„A-Aber ich will auch e-eine glitzernde Krone haben und ein schönes Kleid. Ich will e-eine Prinzessin sein und e-einen Prinzen auf einem Pferd kennen lernen.“, ihre Worte klangen weinerlich.

Nun wusste sich der Junge nicht mehr zu helfen. Sein Papa meinte immer, dass man einer weinenden Frau lieber aus dem Weg gehen sollte, denn dann gingen die bösen Hormone mit ihr durch. Aber ob dieser Rat so klug war?

Eine einzelne Träne kullerte über Hinatas Wange.

„Naruto?“, sie sah ihren blonden Freund mit großen Augen an.

„Ja?“, fragte er vorsichtig nach.

„Ich will meinen Prinzen finden.“, meinte sie ganz bestürzt.

Naruto seufzte leise.

„Vielleicht hat meine Mama sich auch geirrt. Wenn du groß bist, dann lernst du sicher deinen Prinzen kennen.“, vielleicht war es in diesem Fall doch klüger nachzugeben. Und wer weiß, vielleicht irrte sich seine Mama ja wirklich.

„Und wenn nicht?“, Hinatas Tränen waren zum Stillstand gekommen. Sie schaute hoffnungsvoll zu Naruto hoch.

„Hm, wenn nicht. Dann werde einfach ich dein Prinz.“, schlug er solidarisch vor.

„Versprochen?“, fragte sie noch einmal nach.

„Ja, versprochen. Wenn du groß bist und immer noch keinen Prinzen gefunden hast, dann werde ich dein Prinz werden.“

Nun strahlte das kleine Mädchen wieder. Das Leuchten in ihren Augen kehrte zurück und Naruto war froh, diese Krise bewältigt zu haben. Seine Mama würde stolz auf ihn sein. Er streckte seinen kleinen Finger aus und hielt ihn Hinata entgegen. Die Dunkelhaarige hakte ihren unter und somit wurde das Versprechen besiegelt.

Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen~

TBC~

~~*~~

Nachwort: *So, das war der Prolog meiner neuen FF~ Sie ist schon fertig auf meinem PC und wird nach und nach on gestellt. Ich würde mich wirklich über Feedback freuen! Ich hoffe, dass wir uns auch im nächsten Kapitel lesen ^.^~ ENS verschicke ich automatisch an alle, die mir zum letzten Kapitel einen Kommentar geschrieben haben. Allerdings steht das meiste eh schon bei der Kurzbeschreibung drinnen! Also dann, bis bald hoffe ich. Eure tinybee~*